

Hampf

Amberg, den 29. 5. 84.

Die Unrechtmäßigkeit der Wahl Wojtylas,
der sich Joh Paul II. nennt.

Wahrheit ist für uns Katholiken alles. Christus ist die
Wahrheit. Bei ihm ist kein Trug und bei seinen Worten
~~nicht~~ ^{kann man} den kleinsten Schimmer eines Irrsinns entdecken,
so man redlichen Sinnes ist.

Heute in einer Welt der veränderlich gemachten
Werte, Daten und Feste, ist es nicht immer einfach
die Wahrheit zu sehen; aber so wir (lesen, beten) im
Heiligen Geiste ^{lesen} vermögen wir es.

Wenn wir allein auf unser Studium und Weisheit
bauen, sind wir verloren. Der größte Weis dieser Welt
besitzt im Vergleich zu Gottes unendlichem Wissen
nur einen winzigen Teilbereich dieses Wissen. Wenn die
Wissenschaftler von heute ihren Geist in den Dienst des
Höchsten stellen, wird ihnen ihr Wissen zum Segen
für sie und ihre Umgebung. Im gegenteiligen Fall wird
es zum großen Nachteil. Die schlimmsten Apostaten
waren die Hochintelligenten, aber ungläubigen Katholiken (Rahm,
Küng, Ratzinger). Und in diesem Sinne hat wohl Christus

2)
auch gemeint „den Klugen und Weisen ist es verborgen, den Kleinen aber geoffenbart.“ Im Lichte Gottes kann ein Beter klar erkennen, was viele Wissenschaftler nicht zu sehen vermögen. Ist ein Wissenschaftler aber demütig von Herzen, so kann er gewaltiges leisten wie der Hl. Thomas von Aquin. Die Erkenntnis des Glaubens ist eine Gnade, die einzig die Bereitschaft des Herzens erfordert. So können wir auch mit der Gnade Gottes den heutigen Abfall erkennen.

Das gilt auch für die Papstfrage, der Feststellung der Sedesvacanz. Ein Betender kann erkennen, daß Wojtyła an 1. Stelle kein Papst wegen der Unrechtmäßigkeit der Wahl ist. Es ist jederzeit zu beweisen, daß im letzten Conclave widerrechtlich Nichtwähler anwesend waren. Es ist jederzeit zu beweisen, daß die Wählenden nicht den rechtmäßigen Glauben besaßen^x und somit gar nicht zur Wahl berechtigt waren. Darum ist Wojtyła kein Papst.

An 2. Stelle ist Wojtyła kein Papst wegen der Häresien, die er verbreitet und fördert. Dankbar sind wir den Gläubigen, die das Kirchenrecht studieren und auf Grund dieses Studiums es auch juristisch untermauern, doch darf es niemals sein, daß man die unrechtmäßige Papstwahl nicht sehen will. Es tritt dann der ungeliebliche Fall ein, daß man Wojtyłas Äußerungen sanktioniert durch ein Still-
^x Anerkennung des N. O. M.

schweigen, das durch nichts gerechtfertigt ist.

Beten wir in Dehnung^{im} die Wahrheit zu sehen; auch sollten wir uns x mal getäuscht haben oder haben täuschen lassen. Die große Gefahr besteht, wenn Wojtyła ~~nur~~ wegen seiner Häresien kein Papst ist, daß wir ihm ein Ansehen geben, das er nie verdient. Wir geben ihm nämlich das Ansehen rechtmäßig gewählt zu sein.

Kommt ~~mir~~^{jetzt} jemand, der ~~das~~ beweist, daß auch andere Päpste Häresien duldeten, kommen wir in eine gefährliche Geisteshaltung, die Geisteshaltung der Unsicherheit. Die Liebe zum Nächsten erfordert die ganze Wahrheit, ganz besonders in der Papstfrage und bei der ~~Bei~~ Wahl eines Papstes. Was falsch war, kann man nicht verheimlichen und übergehen.

Die Wahl Wojtylas war ungültig.

Heiliger Joseph, Schutzpatron der hl. Kirche, laß uns die Wahrheit klar erkennen und verbreiten, aus Liebe zu Gott!

Markus Maria Kampf

Amberg den 29. 5. 1984